

Preis der  
deutschen  
Filmkritik  
2008

## Der Preis der deutschen Filmkritik

Der Preis wird in folgenden 11 Kategorien an deutsche Filme vergeben, die im vorangehenden Kalenderjahr in den deutschen Kinos zu sehen waren, seit 2007 auch an Filme, die im Kalenderjahr auf Festivals gezeigt wurden.

Kategorien und Preisträger 2008:

- Bester Spielfilm                      Jerichow (Regie: Christian Petzold)
- Bestes Spielfilmdebüt              Die Nacht vor Augen (Regie: Brigitte Bertele)
- Beste Darstellerin                  Karoline Herfurth (Im Winter ein Jahr)
- Bester Darsteller                    Elmar Wepper (Kirschblüten – Hanami)
  
- Bester Dokumentarfilm              Holunderblüte (Regie: Volker Koepp)
- Bestes Drehbuch                    Nordwand (Stölzl, Silber, Henning, Naber)
- Beste Kamera                        Nordwand (Kolja Brandt)
- Beste Musik                          Im Winter ein Jahr (Niki Reiser)
- Bester Schnitt                        Dr. Alemán (Andreas Wodraschke)
  
- Spezialpreis                         Klaas Akkermann
- Bester Experimentalfilm            Falsche Freunde (Regie: Sylvia Schedelbauer)
- Bester Kurzfilm                     wird erst im April 2009 vergeben
- 

Die Preise werden durch Umfrage unter den Verbandsmitgliedern und durch Fachjurys ermittelt.

Der Preis der deutschen Filmkritik ist der einzige deutsche Filmpreis, der ausschließlich von Kritikern vergeben wird. Er richtet sich nicht nach wirtschaftlichen, länderspezifischen oder politischen Kriterien, sondern ausschließlich nach künstlerischen, und hat ein großes Renommée.

Der Preis der deutschen Filmkritik hat eine wechselvolle Geschichte und ging in der Regel an herausragende Filme und Regisseure des Jahres. Er wird seit 1968 vergeben, anfangs nur in den Bereichen Spiel-, Kurz und Dokumentarfilm. Er ist undotiert. Er wird nicht nach wirtschaftlichen, bundesländerspezifischen, publikums- oder technik-betonten Kriterien vergeben, sondern ausschließlich nach unabhängigen künstlerischen Kriterien – von professionellen und erfahrenen Filmjournalisten, die das deutsche Filmschaffen sehr gut kennen und einordnen können.

Um der wachsenden Qualität des deutschen Filmschaffens gerecht zu werden und ihm eine größere Aufmerksamkeit zuteil werden zu lassen, hat der Verband erstmals für das Kinjahr 2000 beschlossen, den zuvor in vier Kategorien (Spielfilm, Kurzfilm, Dokumentarfilm, Experimentalfilm) vergebenen undotierten Preis auf Darsteller auszuweiten, ab 2001 auch auf die Kategorien Spielfilmdebüt, Drehbuch, Kamera, Musik und Schnitt.

## Der Verband der deutschen Filmkritik

Der Verband der deutschen Filmkritik (VdFk) ist ein Interessenverband von überwiegend Filmjournalisten, aber auch Filmwissenschaftlern und Filmhistorikern, die in Presse, Funk und/oder Fernsehen tätig sind.

Unter dem Namen "Arbeitsgemeinschaft der Filmjournalisten e.V." am 15. Februar 1954 in Düsseldorf gegründet, vertritt der Verband seit mehr als 50 Jahren die Interessen deutschen Filmkritiker und Filmjournalisten. Der heutige Verbandssitz ist in Frankfurt/Main. Darüber hinaus informiert der VdFk seine Mitglieder in Rundmails über filmpolitische Diskussionen, Festivaltermine, Neuveröffentlichungen und filmpublizistisch relevante Entwicklungen und richtet der in losen Abständen Symposien und Seminare aus.

Der Verband der deutschen Filmkritik, ist mit seinen mehr als 250 Mitgliedern die größte nationale Sektion innerhalb der internationalen Filmkritiker-Vereinigung Fipresci. (Fédération internationale de la Presse Cinématographique). In Zusammenarbeit mit der Fipresci entsendet der VdFk Journalisten in Jurys internationaler Filmfestivals.

Die Mitglieder des VdFk entscheiden jährlich über den „Preis der deutschen Filmkritik“, den der VdFk in den Sparten Regie, Debütfilm, Darsteller, Darstellerin, Buch, Bildgestaltung, Kamera und Musik sowie Kurz-, Dokumentar- und Experimentalfilm vergibt.

### **VdFk – Kontakte**

|                    |   |
|--------------------|---|
| Hanns-Georg Rodek  | Vorstandssprecher<br>Bondickstraße 21, 13649 Berlin, Tel. 0175-7223059      |
| Dr. Andrea Dittgen | Geschäftsführerin<br>Schillerplatz 16, 66111 Saarbrücken, Tel. 0170-8125437 |
| Karsten Kastelan   | stv. Geschäftsführer<br>Segitzdamm 26, 10969 Berlin, Tel. 0179-134 85 73    |
| Webseite           | <a href="http://www.vdfk.de">www.vdfk.de</a>                                |
| Mail               | <a href="mailto:vorstand@vdfk.de">vorstand@vdfk.de</a>                      |

## Preis der deutschen Filmkritik 2007

### Bester Film

#### Jerichow

von **Christian Petzold**

Der Preis wurde durch Abstimmung unter den mehr als 250 Mitgliedern ermittelt. Daher gibt es keine Begründung.

Die weiteren Nominierten waren

**Im Winter ein Jahr** (Regie: Caroline Link)

**Kirschblüten – Hanami** (Regie: Doris Dörrie)

**Novemberkind** (Regie: Christian Schwochow)

**Wolke 9** (Regie: Andreas Dresen).

---

### Bestes Spielfilmdebüt

#### Nacht vor Augen

von **Brigitte Bertele**

Begründung: Brigitte Maria Berteles Drama hat uns durch seine schlichte und eindringliche Erzählweise überzeugt. Hanno Koffler vollbringt in der Rolle eines jungen Kriegsheimkehrers eine beachtliche Tour de force, die seine Umgebung und den Zuschauer gleichermaßen zwischen Empathie und Distanz wechseln lässt. Mit einer für ein Debüt seltenen Ambivalenz entfaltet Nacht vor Augen auf unprätentiöse Weise seine Wirkung sowohl als Sittengemälde wie auch als Charakterdrama.

Fachjury: Frank Brenner, Frédéric Jaeger, Bettina Schuler, Florian Vollmers, Harald Witz

## Beste Darstellerin

### Karoline Herfurth

**Im Winter ein Jahr (Regie: Caroline Link)**

Begründung der Jury: Karoline Herfurth meistert sehr authentisch die Rolle einer orientierungslosen jungen Frau, die den Schmerz über den Tod des Bruders und die seelischen Verletzungen aus der Kindheit anfänglich mit Coolness und schnippischem Auftreten zu überspielen sucht. Im weiteren Verlauf entwickelt sich ihre Figur dank der Freundschaft zu dem lebenserfahrenen Maler nachvollziehbar zu einer Persönlichkeit, die zu sich selbst gefunden hat. Besonders hervorzuheben ist der starke Ausdruck ihres mimischen Spiels und ihr sensibles Zusammenspiel mit ihren Kollegen, besonders Josef Bierbichler. Außerdem demonstriert sie ihr Talent als Tänzerin in einigen Ballett-Sequenzen.

Fachjury: Jörg-H. Behrend von Grass, Marc Hairapetian, Kirsten Liese, Martin Schwarz, Harald Witz

---

## Bester Darsteller

### Elmar Wepper

**Kirschblüten – Hanami (Regie: Doris Dörrie)**

Begründung der Jury: Dem von der Kritik lange Zeit unterschätzten Schauspieler Elmar Wepper mit 63 Jahren ein fulminantes Kino-Comeback. In Doris Dörries Film geht es um Verlust und Trauer. Wepper spielt einen unheilbar an Krebs erkrankten Mann, dessen verkörperte Frau überraschend vor ihm zu Grabe getragen wird. Weppers Darstellung ist nuancenreich und bei aller Melancholie von einer überbordenden Liebe zum Leben geprägt. Er versucht im Gedenken an seine geliebte Gattin deren Leidenschaft - dem japanischen Ausdruckstanz Butoh - in Tokio auf den Grund zu gehen und ihr so auch nach dem Tode nah zu sein. Am Ende stirbt er selbst. Weppers völlig uneitle und mit sparsamer Gestik und Mimik ausgestattete Interpretation des Witwers Rudi ist herzerwärmend, ohne jemals in kitschige oder gar peinliche abzudriften. Man bekommt den Eindruck, dass er die Rolle nicht spielt, sondern sie lebt und fühlt. Ein größeres Kompliment kann man einem Charakterdarsteller wohl kaum machen.

Fachjury: Thomas Abeltshausen, Jörg-H. Behrend von Grass, Frank Brenner, Marc Hairapetian, Kirsten Liese

## Dokumentarfilm

### Holunderblüte von Volker Koepp

Begründung der Jury: Volker Koepp hat schon so viele Filme gedreht und mit seinem Kameramann Thomas Plenert immer beeindruckende, große Bilder für das Kino geschaffen. "Holunderblüte" zeichnet sich dadurch aus, dass die Beiden zum ersten Mal ausschließlich Kinder filmen. Da stehen sie, die Zöpfe im Wind und strahlen uns an. Bildhübsch und noch kindlich, aber dem Erwachsenen werden verdammt nahe, stehen sie da aufgereiht wie die Hühner auf der Stange. Und bleiben unvergessen, denn wir erfahren nach und nach, was sie machen, wie tapfer sie sind, wie rührend alle für alle sorgen. Unvergessen bleibt ebenfalls das kleine Mädchen, das die Milchkanne mit einem zu großen Fahrrad in einer gewagten Gleichgewichtsnummer mit dem kleinen Bruder sicher zum Ziel bringt... Es ist ein zärtlicher Film mit poetischer Kraft. Er zeigt uns die Bilder, die wir brauchen.

Fachjury: Ingrid Bartsch, Caroline M. Buck, Silvia Hallensleben, Kay Hoffmann, Heike Hurst

---

## Drehbuch

### Philipp Stölzl, Christoph Silber, Rupert Henning, Johannes Naber **Nordwand (Regie: Philipp Stölzl)**

Begründung der Jury: Das ist der rare Fall eines deutschen Films, der sein Genre kennt und dessen Grenzen bewusst ausweitet. Philipp Stölzl und seine Mitautoren haben ihr Bergdrama in einen genauen historischen Kontext gesetzt und mit einer der tragisch-schönsten Liebesgeschichten im neueren deutschen Film verbunden.

Fachjury: Rolf-Ruediger Hamacher, Wilfried Reichart, Hanns-Georg Rodek, Bettina Schuler

## Kamera

### Kolja Brandt

**Nordwand (Regie: Philipp Stölzl)**

Begründung der Jury: Hans Fromm kreiert kühle, fast puristische Bilder von suggestiver Kraft, die maßgeblich die Innenansicht der Protagonistin, das Verlorensein und die Einsamkeit, transportieren. Klar, souverän und stilsicher.

Fachjury: Mike Beilfuß, Rolf-Ruediger Hamacher, Heike Hurst, Josef Nagel

---

## Musik

### Niki Reiser

**Im Winter ein Jahr (Regie: Caroline Link)**

Begründung der Jury: Niki Reiser weiß genau, wann er die Handlung mit fetzigen, fast popmusikalischen Gitarren-Rhythmen vorantreiben muss und wann es gilt mit ruhigem Klavier, zarter Frauenvokalise und dezent eingesetzten Streichern den Hintergründen der einzelnen Charaktere mehr Kontur zu verleihen. Sein musikalisches Gesamtkonzept trägt nicht nur maßgeblich zum dramaturgischen Aufbau des Films bei, sondern unterstreicht einmal mehr seine Sonderstellung als Filmkomponist mit höchster individueller Ausprägung, als Komponist mit einem feinen Gespür für den richtigen Klang an der richtigen Stelle.

Fachjury: Mike Beilfuß, Andrea Dittgen, José Garcia, David Serong

---

## Schnitt

### Andreas Wodraschke

**Dr. Alemán (Regie: Tom Schreiber)**

Begründung der Jury: Der Film ist kraftvoll montiert und in Rhythmus sowie Emotionalität immer ganz dicht an der Hauptperson, um so dem Publikum dessen Subjektive zu vermitteln.

Fachjury: Oliver Baumgarten, Andrea Dittgen, José Garcia, Florian Vollmers

## Spezialpreis

### Klaas Akkermann

Begründung der Jury: Einen Filmpromoter als legendär zu bezeichnen, fällt aus heutiger Sicht schwer – es sei denn, man kennt Klaas Akkermann, einen der letzten großen PR-Leute des Filmgeschäfts aus einer Zeit, als Interviews noch im Hamburger "Hotel Atlantik" stattfanden und man über blonde PR-Mädels noch lachen durfte (und nicht resignierend weinen wollte). Jovial, fair und durch nichts aus der Ruhe zu bringen, vertrat Klaas Akkermann nicht nur Verleiher, Künstler und Filme, sondern vor allem auch die Belange der Filmjournalisten, die er unterstützte, förderte und mit wunderbaren Anekdoten unterhielt, sollte sich der Termin einmal verzögern. In der heutigen Zeit – leider zu oft geprägt von Gegenlese-Erklärungen und als Interviews deklarierten Mini-Pressekonferenzen – ist es schön, sich daran zu erinnern, dass man einmal gern eine halbe Stunde zu früh zu einem Interviewtermin kam und sich nur schwer eine Stunde nach Interviewende losreißen konnte. Und höchste Zeit, einen Mann zu ehren, der Professionalität, Fairness und die Liebe zum Kino repräsentiert, wie kaum ein anderer. Klaas Akkermann wurde am 17.3.1934 auf Borkum geboren. Nachdem er 1954 im lokalen Kino arbeitete, zog es ihn 1956 nach Hamburg, wo er mit 22 der jüngste Pressestellenleiter Deutschlands wurde. In den 60ern kamen die United Artist und andere Verleiher hinzu, was dazu führte dass Klaas Akkermann bis in die 90er hinein als Pressebetreuer für fast jeden größeren Verleih tätig war und mehr als 250 bekannte Stars betreute. Am 20. Mai 2003 erlitt Klaas Akkermann einen Schlaganfall, der aber gut therapiert werden konnte. Er lebt immer noch in Hamburg, um die Ecke vom berühmten Kino "Streit's".

Fachjury: Andrea Dittgen, Rolf-Ruediger Hamacher, Karsten Kastelan, Gerhard Midding, Hanns-Georg Rodek

---

Die Verleihung der Preise der deutschen Filmkritik 2008 fand am 10.2.2009 in Berlin statt. Wir danken Moviepilot.de und Entertainment Kombinat

---

## Experimentalfilm

### Falsche Freunde von Sylvia Schedelbauer

Begründung der Jury: Peters gelingt es, die gesellschaftliche Realität von Arbeitslosigkeit und Minijobs so humorvoll wie hinterzinnig zu kommentieren und sie gleichzeitig pointiert bloß zu stellen. Dabei nutzt er souverän und auf vielfältige Weise die Möglichkeiten des Experimentalfilms – eine Satire, die Performance, Fiktion, Dokumentation und Experiment beständig miteinander verknüpft.

Fachjury: Marc Hairapetian, Leni Höllerer, Hans-Jürgen Tast

Der Experimentalfilmpreis wurde bereits vergeben beim European Media Arts Festival im April 2008 in Osnabrück.

## Die Preise der deutschen Filmkritik

### Darsteller/Darstellerin

|      |                                |
|------|--------------------------------|
| 2007 | Maren Kroymann, Ulrich Noethen |
| 2006 | Sandra Hüller, Ulrich Mühe     |
| 2005 | Julia Jentsch, Axel Prahl      |
| 2004 | Julia Jentsch, August Diehl    |
| 2003 | Marie Bäumer, Devid Striesow   |
| 2002 | Martina Gedeck, Daniel Brühl   |
| 2001 | Kathrin Saß, Jörg Schüttauf    |
| 2000 | Hannelore Elsner, Vadim Glowna |

### Drehbuch

|      |   |
|------|---|
| 2007 | Matthias Pracht, Holger Buresch (Das wahre Leben <sup>9</sup> ) |
| 2006 | Wolfgang Kohlhaase (Sommer vorm Balkon)                         |
| 2005 | Holger Franke, Dani Levy (Alles auf Zucker)                     |
| 2004 | Angela Schanelec (Marseille)                                    |
| 2003 | Daniel Nocke (Sie haben Knut)                                   |
| 2002 | Almut Getto (Fickende Fische)                                   |
| 2001 | Achim Von Borris, Karin Astrom, Maria von Heland (England)      |

### Kamera

|      |   |
|------|---|
| 2007 | Hans Fromm (Yella)                      |
| 2006 | Hagen Bogdanski (Das Leben der Anderen) |
| 2005 | Hans-Günther Böcking (Schneeland)       |
| 2004 | Manuel Mack (Schussangst)               |
| 2003 | Isabelle Casez (Sieben Brüder)          |
| 2002 | Frank Griebe (Heaven)                   |
| 2001 | Jutta Pohlmann (England)                |

### Musik

|      |   |
|------|---|
| 2007 | Dieter Schleip (Die Hochstapler)  |
| 2006 | Bert Wrede (Knallhart)  |
| 2005 | Hans Zimmer, Nick Glennie-Smith (Der kleine Eisbär 2)   |
| 2004 | Andreas Grimm (Der Wixxer)  |
| 2003 | Niki Reiser (Das fliegende Klassenzimmer)   |
| 2002 | Dieter Schleip (Der Felsen)   |
| 2001 | Dieter Schleip (Die Einsamkeit der Krokodile)<br>Rudi Moser, Christian Meyer, Roger Möhring (alaska.de) |

## **Schnitt**

|      |   |
|------|---|
| 2007 | Andrew Bird (Auf der anderen Seite)     |
| 2006 | Patricia Rommel (Das Leben der Anderen) |
| 2005 | Patricia Rommel (Kammerflimmern)        |
| 2004 | Mona Bräuer (Höllentour)                |
| 2003 | Hansjörg Weissbrich (Lichter)           |
| 2002 | Hana Müller (Der Felsen)                |
| 2001 | Bettina Böhler (Die innere Sicherheit)  |

## **Spielfilmdebüt**

|      |  |
|------|--|
| 2007 | Die Unerzogenen (Pia Marais)                             |
| 2006 | Das Leben der Anderen (Florian Henckel von Donnersmarck) |
| 2005 | Netto (Robert Thalheim)                                  |
| 2004 | Schultze Gets the Blues (Michael Schorr)                 |
| 2003 | Bungalow (Ulrich Köhler)                                 |
| 2002 | Nicht bereuen (Benjamin Quabeck)                         |
| 2001 | Das weiße Rauschen (Hans Weingartner)                    |

## **Spielfilm**

|      |   |
|------|---|
| 2007 | Yella (Christian Petzold)                               |
| 2006 | Requiem (Hans Christian Schmid)                         |
| 2005 | Gespenster (Christian Petzold)                          |
| 2004 | Die fetten Jahre sind vorbei (Hans Weingartner)         |
| 2003 | Lichter (Hans Christian Schmid)                         |
| 2002 | Halbe Treppe (Andreas Dresen)                           |
| 2001 | Die innere Sicherheit (Christian Petzold)               |
| 2000 | Die Unberührbare (Oskar Roehler)                        |
| 1999 | Nachtgestalten (Andreas Dresen)                         |
| 1998 | Lola rennt (Tom Tykwer)                                 |
| 1997 | Not a Love Song (Jan Ralske)                            |
| 1996 | Das Leben ist eine Baustelle (Wolfgang Becker)          |
| 1997 | Das Glück meiner Schwester (Angela Schanelec)           |
| 1994 | Halbmond (Irene von Alberti, Frieder Schlaich)          |
| 1993 | Die tödliche Maria (Tom Tykwer)                         |
| 1992 | Kinderspiele (Wolfgang Becker)                          |
| 1991 | Karniggels (Detlev Buck)                                |
| 1990 | Hochzeitsgäste (Niko Brücher)                           |
| 1989 | Überall ist es besser wo wir nicht sind (Michael Klier) |
| 1988 | Walters letzter Gang (Christian Wagner)                 |
| 1987 | Drachenfutter (Jan Schütte)                             |
| 1986 | Ein Blick und die Liebe bricht aus (Jutta Brückner)     |
| 1985 | Edvige Scimit (Matthias Zschokke)                       |
| 1984 | nicht vergeben  |

- 1983 Ulliisses (Werner Nekes)  
1982 Normalsatz (Heinz Emigholz)  
1981 Das letzte Loch (Herbert Achternbusch)  
1980 Hungerjahre (Jutta Brückner)  
1979 Das Ende des Regenbogens (Uwe Friessner)  
1978 Der kleine Godard (Hellmuth Costard)  
1977 Stroszek (Werner Herzog)  
1976 Es herrscht Ruhe im Land (Peter Lilienthal)  
1975 Alice in den Städten (Wim Wenders)  
1974 Tschetan, der Indianerjunge (Hark Bohm)  
1973 Liebe Mutter, mir geht es gut (Christian Ziewer)  
Die Wollands (Marianne Lüdcke, Ingo Kratisch)  
1970-72 nicht vergehen  
1969 Katzelmacher (Rainer Werner Fassbinder)  
Die Unterdrückung der Frau ist vor allem (Hellmuth Costard)  
1968 Warum ist Frau B. glücklich? (Erika Runge)

### **Kurzfilm**

- 2007 Illusion (Burhan Qurbani)  
2006 Detektive (Andreas Goldstein)  
2005 Blackout (Maximilian Erlenwein)  
2004 Living a Beautiful Life (Corinna Schnitt)  
2003 Ich und das Universum (Hajo Schomerus)  
2002 Neulich 3 (Jochen Kuhn)  
2001 Staplerfahrer Klaus (Jörg Wagner, Stefan Prehn)  
2000 Sportfrei (Anna Klamroth)  
1999 Mexico City (Christiane Lilge)  
1998 Go to Shanghai (Daniela Abke, Dorothee Brüwer)  
1997 Villeneuve (Jakob Hilpert)  
1996 Pensao Globo (Matthias Müller)  
1995 Donauwellen (Karola Schlegelmilch)  
1994 Sinn Los (Karin Malwitz)  
1993 Alles Schrott - Der Maler Werner Keller (Thomas Koerner)  
1992 Joanes Gesetz D.A. Faix, D. Kerpensian)  
1991 Elektromobil (Vlado Kristl)  
Demontage IX (Romuald Karmakar)  
1990 Home Stories (Matthias Müller)  
1989 Veilchenbonbons (Carolin Otto)  
1988 On the Balance (Klaus Telcher)  
1987 Runter mit der Suppe (Pierre Bouchez)  
1986 Weibliche Zone (Gerd Edelweiß Großmann, Margit Eschenbach)  
1985 Le Dauphin (Stephan Sachs)  
1984 Percussion Movie (Heinz Pramann)  
1983 The Sound of Freedom (Thomas Carle)  
1982 Luftwurzeln (Jutta Brückner)

- 1981 As Time Goes By (Rosi S.M. = Schneider Mohammed)  
 1980 Mama Hemmers geht mit ihrem Pastor (Rosi S.M.),  
 Beuys (Werner Nekes)  
 1979 Pom (Bernd Upnmoor)  
 1978 nicht vergeben  
 1977 Schritte ins Reich der Freiheit (Hans-Rolf Strobel)  
 1976 John Heartfield, Fotomonteur (Helmut Herbst)  
 1975 Flöz Dickebank (Johannes Flütsch, Klaus Helle, Marlies Kallweit)  
 Protokoll (Bernd Bajog, Konrad Sabrautzky)  
 1974 Kaskara (Dore O.)  
 Kollegen macht mit (Hannes Karnick, Wolfgang Richter)  
 1973 Spanien (Peter Nestler)  
 1972 Einleitung zu Arnold Schönbergs Begleitmusik zu einer Lichtspielszene  
 (Jean-Marie Straub)  
 Von den Lehrjahren, die schon... (Rainer Gansera)  
 1971 Rote Fahnen sieht man besser (Rolf Schübel)  
 1970 Die industrielle Reservearmee (Helma Sanders)  
 1969 nicht vergeben  
 1968 Nicht löschares Feuer (Harun Farocki)  
 Film 68 (Hannes Fuchs)

### Dokumentarfilm

- 2007 Prater (Ulrike Ottinger)  
 2006 Behind the Couch (Veit Helmer) und  
 Deutschland, ein Sommermärchen (Sönke Wortmann)  
 2005 Die große Stille (Philip Gröning)  
 2004 Die Spielwütigen (Andres Veiel)  
 2003 Damen und Herren ab 65 (Lilo Mangelsdoff)  
 2002 Rivers and Tides (Thomas Riedelsheimer)  
 2001 Absolut Warhola (Stanislav Mucha)  
 2000 Neustadt (Thomas Heise)  
 1999 Mendel lebt (Hans-Dieter Grabe)  
 1998 Pelym (Andrzej Klamt, Ulrich Rydzewski)  
 1997 Wittstock, Wittstock (Volker Koepp)  
 1996 Poussières d'amour (Werner Schroeter)  
 1995 Gratian (Thomas Ciulei)  
 1994 Und sahen was zu machen war (Stephan Sachs)  
 1993 Die Wismut (Volker Koepp)  
 1992 Stau Jetzt geht's los (Thomas Heise)  
 1991 Der Pannwitzblick (Didi Danquart)  
 1990 Leben BRD (Harun Farocki)  
 1989 Die Spur des Vaters (Christoph Boekel)  
 1988 Bilder der Welt und Inschrift des Krieges (Harun Farocki)  
 1987 Spaltprozesse (Claus Strigel, Bernd Verhaag)

- 1986 Heimkinder (Gisela Tuchtenhagen)  
China, die Künste, der Alltag (Ulrike Ottinger)
- 1985 Schatten der Zukunft (Wolfgang Bergmann)
- 1984 Nachruf auf eine Bestie (Rolf Schübel)
- 1983 Medienwerkstatt Freiburg
- 1982 Der lange Atem (Christoph Boekel/Beate Rose)
- 1981 Steck lieber mal was ein (Dietrich und Katharina Schubert)  
Die Reise nach Lyon (Claudia von Aleman)
- 1980 Unversöhnliche Erinnerungen (Klaus Volkenborn, Johann. Feindt,  
Karl Siebig)
- 1978-79 nicht vergeben
- 1977 Wachsam Tag und Nacht (Vertrauensleute der Vereinigung der  
Flugtechnischen Werke Speyer)

### **Experimentalfilm**

- 2007 Wie ich ein freier Reisebegleiter wurde (Jan Peters)
- 2006 Daumenlutscherin (Ute Ströer)
- 2005 You Killed the Undergroundfilm or The real Meaning of Kunst bleibt ... bleibt  
(Wilhelm Hein)
- 2004 Zygoose (Gonzalo Arilla, Arndt Stepper)
- 2003 Spring (Oliver Held)
- 2002 Das schlafende Mädchen (Corinna Schnitt)
- 2001 Die Resonanz von Augenblicken 2 (Karola Schlegelmilch)
- 2000 The Girl from Ipanema - Chinese Version (Die angefahrenen Schulkinder)
- 1999 Passing Drama (Angela Melitopoulos),  
Phoenix Tapes (Christoph Girardet, Matthias Müller)
- 1998 No Sunshine (Björn Melhus)
- 1997 L'Hotel (Mark-Steffen Göwecke)
- 1996 Null Eins (Eva Könnemann)
- 1995 La Reprise (Klaus Telscher)
- 1994 1993 Karl Kerls (Karl Kels)
- 1993 Requiem für Requisiten (Rosi S.M.)
- 1992 Die unheimlichen Frauen (Birgit Hein)
- 1991 Passion (Jürgen Reble)
- 1990 Narziss und Echo (Michael Bryntrup)
- 1989 Osnabrücker Festival insgesamt
- 1988 Der Hahn ist tot (Zoltan Spirandelli)
- 1987 Faszinierendes Puppenhaus (Uli Versum)
- 1986 Lulu (Gabor Czasari, Zoltan Spirandelli)  
Aus der alten Welt (Klaus Telscher)
- 1985 S 1 (Christoph Janetzko)
- 1984 Zitrusfrüchte (Hiltrud Köhne)
- 1983 American Hotel (Klaus Telscher)
- 1982 Kool Killer (Pola Reuth)
- 1981 Das szenische Opfer (Klaus Wyborny)